

GALAPAGOS



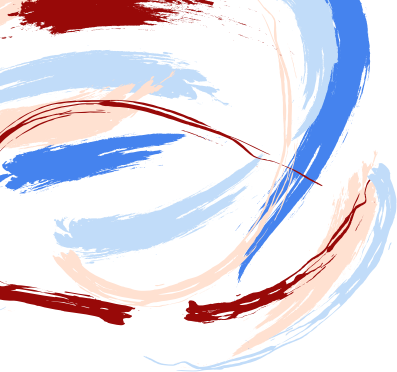
Unvergesslich, atemberaubend und einfach nur paradiesisch. Es gibt keinen Superlativ, mit welchem die Galapagos-Inseln nicht beschrieben werden können.

Die Galapagos Inselwelt besteht aus insgesamt 19 größeren und mehreren kleineren Inseln. In der Meeresfläche mit 120.000 Quadratkilometer verteilen sich 8.000 Quadratkilometer Landfläche. Insgesamt 97 Prozent der Landfläche der Galapagos Inseln und 99 Prozent der umliegenden Gewässer stehen unter strengem Naturschutz.

Entstanden sind die Galapagos Inseln durch Vulkanausbrüche und diese gestalten sie noch heute. Fünf aktive Vulkane, welche sich auf den Inseln Isabela und Fernandina befinden, gibt es aktuell.

Aufgrund der Lage am Äquator müssten die Galapagos Inseln tropisches Klima vorweisen, dem entgegen gibt es starke jahreszeitliche Klimaschwankungen. Der Grund dafür sind warme und kalte Strömungen, welche aufeinandertreffen und Wechselwirkungen erzeugen. Die Lufttemperatur bewegt sich das ganze Jahr über zwischen angenehm warm und sommerlich heiß.





GALAPAGOS

Unvergleichbare unter Wasser Vielfalt

Die vorhin erwähnten Strömungen sind mit ein Grund für eine atemberaubende Artenvielfalt unter Wasser.

Es gibt eine äußerst hohe Biodiversität mit über 500 Fischarten und über 50 Arten von Haien und Rochen. Etwa 900 unterschiedliche Muscheln und Schnecken, über 200 Arten von Seegurken,

Seesternen, sowie Seeigeln und 200 verschiedene Krebstiere. Zu den beliebtesten Meeresbewohnern auf den Galapagos Inseln zählen die Meeresschildkröten, die Meerleguane, sowie der Seebär und der Galapagos Seelöwe.



Besiedlung der Galapagos Inseln

Die dort heute lebenden Arten kamen auf dem Wasser- beziehungsweise Luftweg in das Archipel. Nicht alle Arten haben überlebt und somit gibt es auf den isolierten Galapagos Inseln nur wenige Arten von Wirbellosen, Reptilien und Vögeln überlebt.

Es entstanden jedoch neue Arten aufgrund der Lebensbedingungen, welche es sonst nirgendwo sonst auf der Welt existieren.

Charles Darwin, ein britischer Naturforscher, führte auf den Inseln unzählige Beobachtungen durch, um eine Antwort auf die Frage „Wie entstehen neue Arten“ zu erhalten. Charles Darwin sammelte Pflanzen und Tiere und erfasste die Landschaft mit allen Sinnen.

Seine Forschungsergebnisse bildeten in weiterer Folge seine Evolutionstheorie. Diese war ein wichtiger Grund dafür, dass die Galapagos Inseln im Jahr 1959 zum Nationalpark erklärt wurden und als Weltnaturerbestätten bei der UNESCO im Jahr 1979 aufgenommen wurden.



Zusammenfassend ist zu sagen, dass die Galapagos Inseln einzigartig, vielfältig und beeindruckend sind. Die Unterwasserwelt lässt bei Tauchern das Herz höherschlagen und auch Naturliebhaber kommen voll und ganz auf ihre Kosten.